

# Inhalte

## Der Autor

## Vorwort

<b>I. Vom Leben in der Gruppe .....</b>	<b>12</b>
<b>II. Integrations-Modelle .....</b>	<b>18</b>
■ Das erste Kennenlernen .....	20
■ Hund trifft Hund .....	23
■ Gruppe trifft Hund .....	32
■ Gruppe trifft Gruppe .....	35
<b>III. Die Aufwand-Analyse im Gruppenleben .....</b>	<b>36</b>
■ Anpassung an soziale Mechanismen .....	39
■ Rücksicht auf Gruppendynamik .....	42
■ Hierarchische Eingliederung .....	44
■ Berücksichtigung der Ressourcenverteilung .....	46
■ Umgang mit Stimmungsübertragungen .....	47
<b>IV. Die Nutzen-Analyse im Gruppenleben .....</b>	<b>50</b>
■ Sicherung des Nahrungsreviers .....	52
■ Erhöhte territoriale Sicherheit .....	53
■ Effektivere Jagderfolge .....	53
■ Entwicklung sozialer Kompetenzen .....	55
■ Optimierte Jungtieraufzucht .....	57
■ Erhöhte Lebensqualität durch emotionale Einflüsse .....	58
<b>V. Mehrhundehaltung auf dem Prüfstand .....</b>	<b>60</b>
■ Das Wunschmodell der Mehrhundehaltung .....	62
■ Problemmodelle der Mehrhundehaltung .....	68
■ Chaotische Auswirkungen durch Rangordnungs-Thesen .....	73

<b>VI. Soziale Missstände in der Mehrhundehaltung .....</b>	<b>86</b>
■ Missverständnisse des Koordinierenden .....	88
■ Zwangsintegrierung des Vierbeiners .....	99
■ Rassespezifische Kollisionen .....	104
■ Relevanz der Geschlechter .....	107
■ Umgebungsspezifische Probleme .....	110
■ Verhaltensspezifische Probleme .....	112
■ Fehler im Ressourcenmanagement .....	115
■ Unterschätzte territoriale Aspekte .....	128
■ Gruppengrößen: Die verflixte „Drei“ .....	137
■ Ein Hund wird krank! Die Gruppendynamik auch? .....	142
<b>VII. Die Sache mit der „Gebrauchsanleitung“ .....</b>	<b>146</b>
■ Synergieeffekte: einzigartig wie Fingerabdrücke .....	148
■ Synergieeffekte sichtbar machen .....	151
■ Untaugliche Patentrezepte .....	154
■ Analytisches Vorgehen zur Beurteilung von Mensch-Hund-Gruppen .....	161
<b>VIII. Ratschläge für alltagsgerechte Spaziergänge .....</b>	<b>176</b>
■ Vorbereitungen für Aktivitäten außer Haus .....	179
■ Besteigen und Verlassen eines Autos .....	181
■ Leinenführigkeit in der Gruppe .....	183
■ Gesplitteter Freilauf .....	186
■ Gemeinsamer Freilauf .....	188
■ Abrufen der Hundegruppe im Freilauf .....	189
■ Hinten bleiben! .....	192
■ Beschäftigung der Hundegruppe .....	194

1. **Fünf Hunde** in der Gruppe, vier „Mädels“ und ein „Bub“: schleichende Stress-Spirale nur schwer zu erkennen ..... 202
2. **Vier Dalmatiner** und einer ist der Störenfried. Die Analyse zeigte es "Schwarz auf Weiß". ..... 220
3. **Zwei Boxer** auf Abwegen: Stille Initiativen aus dem Hintergrund! ..... 227
4. **David gegen Goliath!** Schäferhund unter Leidensdruck! Wenn die Kleinen den Großen gefährlich werden. ..... 236
5. **Sheltie** hat die „Schnauze voll“: Frustration pur durch „arrogante“ Mitbewohnerin. ..... 242
6. **Schwarze Terrier-Hündin** übernimmt Täter- und Opferrolle in Dreiergruppe. ..... 247
7. **Debbie, Manfred und Uwe:** Dreiergruppe muss sich erst noch finden. ..... 259
8. **Weißen Schäferhund:** keine Lebensqualität außerhalb seiner Hundegruppe. ..... 266
9. **Keine Chancen** für eine gemeinsame Zukunft. Jung-hündin in Lebensgefahr, weil sie erwachsen wird. ..... 272
10. **Mobbing(!?)** unter „Riesen“. Drei Bernhardiner und eine Deutsche Dogge im Mittelpunkt der Analyse. ..... 279